

Achtzehnter Bericht

über die

Höhere Bürgerschule I.

zu

Hannover.

Enthaltend Schulnachrichten über das Schuljahr Ostern 1883/84.

Von dem Rektor der Anstalt
Professor Dr. Gustav Meyer.



Hannover.

Druck von Wilh. Riemschneider.

1884.

1884. Progr. No. 308.

9ha
53

563,9





Die Gesamtzahl unserer Frequenz hat sich auch in dem abgelaufenen Schuljahre auf der Zahl von nahezu 800 erhalten. Unsere Schule würde noch mehr begehrt werden, und namentlich von solchen, welche etwa mit dem 16. Jahre ihre Bildung abschließen, wenn die Berechtigungen der Höheren Bürgerschulen eine wenn auch mäßige Erweiterung erführen. Wir glauben annehmen zu dürfen, daß man an maßgebender Stelle der Erfüllung dieses für das Gedeihen der Höheren Bürgerschulen so wichtigen Wunsches nicht abgeneigt ist, wenn sich auch zur Zeit entgegenstehende Hindernisse nicht haben beseitigen lassen.

Die Frequenz in den einzelnen Klassen betrug:

a. am 21. April 1883.

Hauptschule.

Vorschule.

Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	1a	1b	2a	2b	3a	3b
31	29	31	26	42	40	47	48	50	51	50	51	50	50	51	50	48	48
Summa: 496.												Summa: 297.					

Gesamtsumme: 793.

Unter diesen waren in der Hauptschule 6 katholisch, 50 jüdisch, in der Vorschule resp. 7 und 34.

b. am 27. Oktober 1883.

Hauptschule.

Vorschule.

Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	1a	1b	2a	2b	3a	3b
30	28	29	27	42	40	48	45	50	51	50	50	48	49	50	50	48	48
Summa: 490.												Summa: 293.					

Gesamtsumme: 783.

Zur katholischen Konfession bekannten sich in der Hauptschule 6, Israeliten waren 55, in der Vorschule resp. 7 und 35. — Auswärtige hatte die Hauptschule im Sommersemester 94, im Wintersemester 99, die Vorschule resp. 15 und 17.

An Todesfällen haben wir zu beklagen:

- | | |
|---|---|
| 1) Ad. Klauenberg in IV † 19. Mai. | 4) Hugo Tröster in 2 ^b † 21. August. |
| 2) Frdr. Steinbach in 3 ^a † 21. Mai. | 5) Hnr. Kasten III ^b † 27. Dezember. |
| 3) Hnr. Lippmann in VI ^a † 2. Juni. | 6) Harry Wöhlke in 3 ^a , welcher ebenfalls während der Weihnachtsferien seinen Eltern und der Schule durch den Tod entzogen wurde. |

Mit der Schulzucht haben wir auch dieses Mal im ganzen Urtheile zufrieden zu sein. Ein auswärtiger Schüler, welcher durch sein Betragen verderblich für die Klasse war, wurde im Anfange des Schuljahres stillschweigend entfernt.

Die schriftliche Entlassungsprüfung wurde am 29., 30, 31. Januar und am 1. Februar gehalten. Das Thema des deutschen Aufsatzes war für die Abiturienten der Abteilung A: Weshalb nennt das eleusische Fest die Erde den mütterlichen Grund des Menschen?

Die Aufgaben in der Mathematik waren:

$$1) \frac{5x^2}{6} - \frac{1x}{2} + \frac{3}{4} = 8 - \frac{2x}{3} - x^2 + \frac{273}{12}$$

2) Ein Behälter kann durch drei Röhren gefüllt werden; durch die erste und zweite in 72 Minuten, durch die erste und dritte in 120 Minuten, durch die zweite und dritte in 90 Minuten. In welcher Zeit wird der Behälter durch jede allein gefüllt?

3) Unter welchem Gesichtswinkel erscheint ein Gegenstand von 17,34 m Länge, wenn das Auge des Beobachters 47,24 m von dem einen und 51,46 m von dem anderen Ende entfernt ist?

4) Ein gegebenes Dreieck in ein anderes zu verwandeln, dessen Grundlinie dieselbe Lage behält, und dessen Spitze in einem gegebenen Punkte einer andern Seite liegt.

Dazu kam die Anfertigung einer französischen und einer englischen Arbeit. — Am 15. Februar fand die mündliche Entlassungsprüfung unter dem Voritze des Herrn Provinzialschulrats Dr. Haeckermann statt. Patronatlicher Kommissarius war Herr Stadtsyndikus Ostermeyer. Es bestanden die Prüfung:

- | | |
|-------------------------------|----------------------------|
| 1) de Barros, Franc. (kath.). | 11) Israel, Paul (jüd.). |
| 2) Becker, Frdr. | 12) Lehr, Rob. (kath.). |
| 3) Fischer, Ad. | 13) Meyer, Wilh. |
| 4) Forcke, Georg. | 14) Meyer, Karl. |
| 5) Gerstley, James (jüd.). | 15) Rinne, Frdr. |
| 6) Geveke, Georg (bapt.). | 16) Rose, Ferd. (jüd.). |
| 7) Gosker, Lud. | 17) Thiele, Karl. |
| 8) Hahn, Aug. | 18) Schwalbach, Gust. |
| 9) Haunold, Otto. | 19) Wittig, Wilh. (kath.). |
| 10) Jeep, Wilh. | 20) Ziesenis, Rud. |

Zwei von den oben Angeführten wollen auf anderen Schulen ihre Bildung erweitern, sechs dem Büreaudienste, zwölf dem Handel sich zuwenden. Da die Prüfung nach der neuen Prüfungsordnung vom 27. Mai 1882 stattfand, so wurden Prädikate für das Bestehen im ganzen nicht mehr erteilt; dagegen konnten von der mündlichen Prüfung dispensiert werden: Fischer, Jeep, Israel, W. Meyer, K. Meyer, Rose, Schwalbach, Wittig.

Die Abiturienten der Abteilung B hatten einen deutschen Aufsatz zu schreiben über: „In wiefern bringt das Meer dem Menschen Segen und Trübsal?“ In der Mathematik waren folgende Aufgaben zu lösen:

1) Ein Stück Blei von 17 kg soll mit einem Stücke Korkholz so verbunden werden, daß die Verbindung im Wasser eine Tragkraft von 5 kg hat. Wie viel Korkholz ist dazu nötig, wenn das spezifische Gewicht des Bleis $11\frac{1}{3}$ und das des Korkholzes 0,24 ist?

$$2) \sqrt{x-7} - \sqrt{x-12} = \sqrt{x-15}$$

3) Zu einem Dreieck ist gegeben:

- Grundlinie c,
- Höhe hc,
- Mittellinie ta zu einer Seite.

4) Es soll ein viereckiger Hofraum ABCD berechnet werden, in dem ein Winkel (A) ein Rechter und die Seiten $AB = a$, $BC = b$, $CD = c$, $DA = d$ bekannt sind.

$$a = 112 \text{ m}, \quad b = 96 \text{ m},$$

$$c = 45 \text{ m}, \quad d = 32 \text{ m}.$$

Am 16. Februar, wo als patronatlicher Kommissarius Herr Senator Lichtenberg fungierte, bestanden:

- | | |
|------------------------|-------------------------------|
| 1) Bagmann, Hnr. | 11) Klingemann, Ludw. |
| 2) Bles, Alfr. (jüd.). | 12) Laurier, Frank (anglit.). |
| 3) Blume, Hnr. | 13) Meyerhof, Moriz (jüd.). |
| 4) Blume, Rich. | 14) Müller, Herm. (jüd.). |
| 5) Busse, Hnr. | 15) Rahme, Aug. |
| 6) Dierks, Wilh. | 16) Döfenbüttel, Aug. |
| 7) Dismar, Karl. | 17) Scheller, Karl. |
| 8) Fette, Gust. | 18) Seeligmann, Em. (jüd.). |
| 9) Habich, Ernst. | 19) Tatje, Justus. |
| 10) Homburg, Georg. | |

Von diesen beabsichtigten 5 auf andere Schulen überzugehen, 2 sich dem Büreaudienste zu widmen. Die übrigen haben sich für den Handel u. bestimmt. Von der mündlichen Prüfung konnten dispensiert werden: Dierks, Fette, Habich, Homburg, Klingemann, Laurier, Müller. Das Durchschnittsalter aller Abiturienten betrug etwa 16 Jahr.

Unser Lehrplan ist seit Ostern 1883 genau nach den Lehrplänen für die höheren Schulen vom 31. März 1882 eingerichtet. Nach denselben ist der französische Unterricht in allen Klassen verstärkt; dagegen ist das Englische, welches wir bis dahin in IV begonnen, nach III verlegt. In allen preussischen Realanstalten fängt der englische Unterricht nun übereinstimmend in III an, ebenso ist es in Baden, Hessen und Elsaß-Lothringen, während Bayern, Württemberg und Sachsen später beginnen. Preußen verwendet auf diesen Gegenstand in Realgymnasien und lateinlosen Realschulen von allen deutschen Staaten die größte Anzahl von Stunden, Bayern die geringste. Da dem englischen Unterricht jetzt nur 3 Jahre gewidmet sind, so mußten wir darauf bedacht sein, ein anderes englisches Lehrbuch in Gebrauch zu nehmen. Das königliche Provinzial-Schulkollegium hat durch Verfügung vom 3. Januar 1884 — J. No. 9 — unsern auf die allmähliche Einführung des Gesenius'schen Lehrbuches gerichteten Antrag genehmigt. Einige Schwierigkeit machte es, den verstärkten naturkundlichen Unterricht vorschriftsmäßig zu besetzen; doch ist es gelungen mit den vorhandenen Kräften auszukommen, wobei allerdings eine etwas stärkere Heranziehung einzelner sich als unumgänglich nötig erwies. —

Die Verfügung des Herrn Ministers vom 27. Oktober 1882, betreffend das Turnen und die Turnspiele, hat unserer Gewohnheit, die letzteren neben dem eigentlichen Turnunterrichte zu pflegen, eine neue Anregung gegeben, und wir sind bemüht gewesen, derselben auch auf Spaziergängen und Turnfahrten nach Kräften nachzukommen. Wir sind uns freilich wohl bewußt, daß wir hinsichtlich dieses wichtigen Unterrichtszweiges noch nicht am Ziele angelangt sind. Wenn es auch nur ein kaum erfüllbarer Wunsch genannt werden kann, allen Turnunterricht innerhalb der regelmäßigen Schulstunden zu legen, so ist jedenfalls das Verlangen ein billiges, die für die körperlichen Übungen bestimmten Stunden unmittelbar an die Stunden der Tage anschließen zu können, wo auch am Nachmittage unterrichtet wird, und Mittwoch und Sonnabend Nachmittag frei zu halten. Dieses Verlangen

wird um so berechtigter sein, je größer die Stadt wird, und je weiter die Schulwege sind. Da wir unsere Turnhalle mit dem Lyceum II teilen, dieselbe uns also nur die Hälfte der Woche zusteht, so bleibt uns in dieser Hinsicht noch viel zu wünschen übrig. — Freilich macht die gemeinschaftliche Benutzung hinsichtlich der Disziplin keiner von beiden Schulen Schwierigkeit, aber selbstverständlich wird dadurch die zweckmäßige Lage der Unterrichtsstunden sehr beeinträchtigt. Wenn auch unsere Turnhalle nur sehr bescheidene Ansprüche befriedigt, so hat sie doch den Vorteil vor anderen zweckmäßigeren, daß sie unmittelbar auf dem Schulhofe belegen ist, und wir würden mit dem jetzigen Lokale gern zufrieden sein und unserer Nachbaranstalt ein schöneres und zweckentsprechenderes neidlos gönnen, wenn unserer großen Schule unsere jetzige Turnhalle allein zur Verfügung stände, damit wir auf eine günstige Lage der Stunden mit Erfolg Bedacht nehmen könnten. Der Berichterstatter hat diesen Wunsch an betreffender Stelle schon mehrfach geäußert und glaubt um so mehr, ihn hier wiederholen zu dürfen, als von Neubauten für Turnzwecke jetzt vielfach geredet wird. — Die Verfügung über den Unterricht in der Vorschule wird uns bedeutende Veränderungen nicht bringen, da wir die vorgeschriebene Stundenzahl in der untersten Klasse schon seit Jahren gehabt haben und auch in den beiden anderen nur wenig über das von Ostern 1884 an zulässige Maß hinausgegangen sind.

Schulchronik.

1883. 1. März. Schulkonzert zu milden Zwecken.
 17. März. Schluß des Schuljahres und Entlassung der Abiturienten.
 31. März. Aufnahmeprüfung.
 2. April. Das Schuljahr beginnt mit einer Andacht.
 30. Juni — 30. Juli. Sommerferien.
 1. September. Schulaftus zur Feier des Sieges von Sedan.
 22. September — 8. Oktober. Michaelisferien.
 10. November. Lutherfeier der Hauptschule und Vorschule. Zur bleibenden Erinnerung an diesen Tag wurde unser Saal mit einer wohl gelungenen Lutherbüste geschmückt. In der allgemeinen Teilnahme blieben unsere Schüler nicht zurück, eine große Anzahl versah sich mit Lutherschriften, teils der vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium empfohlenen Biographie von Köstlin, teils der von Frommel.
 22. Dezember — 7. Januar 1884. Weihnachtsferien.
 Verschiedene Exkursionen und Spaziergänge verstehen sich nach dem vorher Gesagten von selbst.

Verfügungen von allgemeinerem Interesse,

sofern sie nicht nach dem Vorhergehenden vorauszusetzen sind, nach dem Datum des Einganges.

A. Königliches Provinzial-Schulkollegium.

1883. 6. Februar. Über die Teilnahme der katholischen Schüler an der kirchlichen Feier des Aschermittwochs und des Allerseelentages ist zu berichten.
 15. März. Allgemeine Bestimmungen in Folge der Lehrpläne vom 31. März 1882 gehen ein.
 22. März. Der für 1883/84 eingereichte Lehrplan ist genehmigt.

6. April. Katholischer Religionsunterricht wird im Kaiser-Wilhelms-Gymnasium Montag, Donnerstag, Mittwoch und Sonnabend erteilt. An demselben können gemäß der Verfügung vom 27. Januar auch Schüler der Höheren Bürgerschule katholischer Konfession teilnehmen.

6. April. Ein Schema ist auszufüllen über die Schüler, welche etwa Raum mangels wegen nicht versetzt sein sollten.

11. April. Das Zeugnis über das pädagogische Probejahr des Lehrers Keutel geht ein.

19. April. Es ist zu berichten, ob ein Lehrer an dem Turnkursus in Berlin teilzunehmen beabsichtigt.

28. April. Es ist anzuzeigen, wann das neue Gesangbuch in der Ortskirchengemeinde in gültiger Weise zur Einführung gelangt ist.

22. Mai. Die Arbeiten zur 4. hannoverschen Direktorenkonferenz sind bis zum 1. Mai 1884 einzureichen.

11. Juni. Die von Ostern 1884 an einzuhaltende Gestaltung der Vorschulen.

11. Juni. Ein Schema über die zu Michaelis vorgekommenen Versetzungen ist auszufüllen.

12. Juni. In den jährlich einzureichenden Lehrplänen ist anzugeben, welche Teilung die Jahrespensen nach den beiden Semestern erfahren.

28. Juni. Die Bestimmung wird eingeschärft, daß Probekandidaten nur innerhalb ihrer facultas beschäftigt werden sollen.

20. August. Der Allerhöchste Erlaß vom 21. Mai, betreffend die Lutherfeier, wird mit Ausführungsbestimmungen mitgeteilt.

18. September. Das neue Gesangbuch ist auch von der Schule mit jeder Rücksicht auf die Übergangszeit in Gebrauch zu nehmen.

6. Oktober. Eine Veränderung in der Stundenverteilung ist für das Winterhalbjahr genehmigt.

18. Oktober. Bei der Frequenzübersicht von der 3. Schulwoche ist diesmal auch die Anzahl der hiesigen höheren Schulgeld zahlenden Schüler anzugeben.

5. November. Das Programm für die Lutherfeier ist genehmigt.

5. November. Es ist ein Nachweis über den etwa von der Schule ermöglichten stenographischen Unterricht nach bestimmten Gesichtspunkten auszufüllen und einzureichen.

21. November. Über die Zeit der Meldung zur Aufnahme wird Bericht gefordert.

18. Dezember. Über den Turnunterricht und die Turnspiele ist zu berichten.

1884. 17. Januar. Die zur Entlassungsprüfung gemeldeten Primaner sind zugelassen.

22. Januar. Bei schriftlichen Arbeiten in der Prüfung und in der Klasse sind nur Logarithmentafeln ohne Formeln zu gebrauchen.

B. Patronatliche Verfügungen.

1883. 31. März. Eltern, welche 2 zahlende Kinder auf den Lyceen oder den Realgymnasien haben, sind für ein drittes, welches die Höhere Bürgerschule besucht, vom Schulgelde befreit.

10. April. Der Etat für 1883/84 geht ein.

19. April. Die Impfliste für 1883 ist bis zum 10. Mai einzureichen.

25. April. Der ordentliche Lehrer Keutel soll am 27. April beeidigt werden.

12. Juli. An Stelle des Pastors Jordan ist Pastor Mohr deputiert.

29. Juli. Bekanntmachung des diesjährigen öffentlichen Impftermins.

24. November. Eine Anzahl Impfscheine geht zur Aushändigung ein.

Bibliothek.

An Geschenken, welche unserer Bibliothek zugewandt worden, haben wir mit Dank zu nennen:

Leunis, Synopsis der Pflanzenkunde, 3. Auflage. Desselben Synopsis der Zoologie. Eine Partie tierfreundlicher Geschichten zur Verteilung an die Schüler. Stacke, Abriß der Geschichte der preußischen Monarchie. Stacke, Bertrand du Guesclin. Gottinger, Elsaß-Lothringen. Guthe, die Lande Braunschweig und Hannover.

Käuflich erworben wurden:

a. Für die Lehrerbibliothek u. a.: Revue des 2 mondes. Herrigs Archiv. Centralblatt für das Unterrichtswesen. Zeitschrift für neufranzösische Sprache. Die betr. Bände von der allgemeinen Biographie. Monatschrift für das Turnwesen von Dr. Euler und Eckler. Pädagog. Archiv. Klein, Revue der Naturwissenschaften. Humboldt, Monatschrift für die gesamt Naturwissenschaften. Klöden und Oberländer, unser deutsches Land und Volk. Bd. 8. Hoffmanns botanischer Bilderatlas. Berges Schmetterlingsbuch. Fischers chemische Technologie des Wassers. Dickens, Bleak House. Steuerwald, Lehrbuch der englischen Aussprache. Schiller, hist. de la guerre de 30 ans, trad. franç. par Regnier. Neumann, geographisches Lexikon des deutschen Reiches. Sander, Lexikon der Pädagogik. Göttinger, Reallexikon der deutschen Altertümer. Guts Muths' Spiele zur Übung und Erholung, 6. Auflage.

b. Für die Schülerbibliothek: Globus, Bd. 43 und 44. Höcker, Peter Simpel. Müller, nur drei Pfennige. Daheimkalender für 1884. Armin Stein, die Königin Louise. Baum, das Leben Luthers. Frommel, Bilder aus Luthers Leben. Spinnstube für 1884. Dorenwell, niedersächsisches Volksbuch, 1. Bd. Höcker, die Schule des Lebens. Ortel, Matthias Claudius. Schupp, der Turmbau auf den Halligen u. a.

Auch erwarben wir Rokahr, Wandkarte der Provinz Hannover und Kiepert, neue Wandkarte von Palästina, sowie die vom Königlichen Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten herausgegebene Karte über die Verteilung der höheren Lehranstalten in Preußen.

Für den naturkundlichen Unterricht wurden beschafft: Apparat für Reibungselektrizität, eine Zink-Platin-Batterie von 6 Elementen, verschiedene Glühlichtlampen, ein Heronsbrunnen, Rippss Apparat für Schwefelwasserstoff. Endlich ist hier noch die Anschaffung von mehreren ausgestopften Vögeln zu erwähnen.

Die Prüfungskommission bilden:

Herr Provinzialschulrat Dr. Haackermann, Königlicher Kommissarius und Vorsitzender.

Herr Stadtsyndikus Ostermeyer, patronatlicher Kommissarius.

Professor Dr. Meyer.

Oberlehrer Dr. Schulze.

E. Reuse.

Dr. Bruno.

L. Kahle.

Dr. Husmann.

Dr. Wehrhahn.

Das Lehrerkollegium besteht aus:

Professor Dr. Meyer,	Ordin. in	I a.
Oberlehrer Dr. Schulze,	" "	I b.
E. Neuse,	" "	II a.
Dr. Bruno,	" "	II b.
Dr. Wehrhahn,	" "	III a.
W. Sunold,	" "	III b.
Dr. Heiligbrodt,	" "	IV a.
G. Kuntel,	" "	IV b.
C. Fahns,	" "	V a.
G. Krüger,	" "	V b.
J. Bünte,	" "	VI a.
H. Wanner,	" "	VI b.
L. Kahle, Lehrer der Mathematik.		
Dr. Husmann, Lehrer der Mathematik und Physik.		
G. Blande, Lehrer des Zeichnens.		
W. Weg, Lehrer des Turnens.		
H. Dresselhaus,	Ordin. in Vorfl.	1 a.
L. Meyer,	" "	1 b.
J. Schmidt,	" "	2 a.
H. Kracke,	" "	2 b.
G. Plate,	" "	3 a.
W. Petersen,	" "	3 b.

Lehrplan.

A. Höhere Bürgerschule.

Prima.

1. Religionsunterricht.

Die wichtigsten Daten aus der Reformationsgeschichte. — Wiederholung der Glaubenslehre, das Wichtigste von unseren Bekenntnisschriften, die biblischen Bücher nach ihrem Inhalte, einiges von unsern Lieberdichtern.

2. Deutsche Sprache.

Gelesen werden: Schillers Wilhelm Tell und Wallenstein. — Gelernt wird: Das eleussische Fest; die früher gelernten Stücke werden wiederholt. — Unterscheidung der Dichtungsarten und Versmaße. — Übung im freien Vortrage. — Der grammatische Unterricht knüpft sich an den in fremden Sprachen und an die schriftlichen Arbeiten. Die hauptsächlichsten Notizen aus der Litteraturgeschichte werden wiederholt und erweitert.

3. Französische Sprache.

Grammatik: Plöb, Schulgrammatik vollendet. — Exercitien, Extemporalien und Diktate. — Lektüre: Lübecking, Lesebuch 2. Teil. — Memorieren passender Abschnitte.

4. Englische Sprache.

Grammatik: Satzgefüge und Satzverkürzung nach Callins Engl. Elementarbuch 2. Gang. — Exercitien, Extemporalien und Diktate. — Lektüre: Schwere Stücke aus Callins Engl. Lesebuch für die 3. Stufe des Unterrichts. — Memorieren passender Abschnitte.

5. Geographie.

Wiederholung der wichtigsten Partien des ganzen geographischen Kurses, genauere Geographie von Deutschland, besonders von Preußen, nach Daniels Lehrbuche.

6. Geschichte.

Die neuere deutsche Geschichte seit 1740.

7. Mathematik und Rechnen.

Trigonometrie mit Beschränkung auf die Funktionen eines Winkels, die wichtigsten Sätze aus der Stereometrie und Berechnung der einfachsten Körper. Gleichungen 2. Gr., Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung.

8. Naturlehre.

Die Statik fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Die Lehre vom Schalle und Lichte. — Experimentalchemie, mit Berücksichtigung der Technik. Für die besseren Schüler praktische Übungen im Laboratorium.

9. Zeichnen.

Zeichnen nach Gipsmodellen. Aufgaben im Zeichnen nach der Natur.

10. Singen.

Kl. III—I.: Choralgesang (mit Berücksichtigung des Kirchenjahres), Singen drei- und vierstimmiger Lieder aus Liederheimat, Heft 3. Außerdem werden, da in diesen Klassen schon mehrere Schüler sind, die mit der Stimme gewechselt haben, einige Lieder für gemischten Chor gesungen.

S e k u n d a.**1. Religionsunterricht.**

Die Apostelgeschichte. Repetition des Katechismus; 1 Kor. 13 gelernt, früher gelernte Gefänge repetiert.

2. Deutsche Sprache.

Der grammatische Unterricht lehnt sich an die Zurückgabe und Besprechung der Aufsätze, sowie an das Lesebuch. Freie Vorträge meist geschichtlichen Inhalts. Gelernt: Der Kampf mit dem Drachen, früher Gelerntes wiederholt. Auf die bedeutendsten Erscheinungen unserer Litteratur wird nach den Notizen des Lesebuchs aufmerksam gemacht. Jede dritte Woche wird ein Aufsatz geliefert.

3. Französische Sprache.

Plöz Schulgrammatik bis Lektion 57. Schriftliche Arbeiten, Extemporalien und Diktate. Die schwierigen Stücke aus Lüdeckings Lesebuche, 1. Teil, werden präpariert und teilweise gelernt.

4. Englische Sprache.

Das objektive und adverbiale Satzverhältnis nach Callins Elementarbuch, 2. Gang. Schriftliche Arbeiten, Extemporalien und Diktate. Präparieren und Lernen nach dem Lesebuche, 2. Stufe, von Callin, wie im Französischen nach demjenigen von Lüdecking.

5. Geographie.

Beschreibung von Mittel- und Nordeuropa, am ausführlichsten von Frankreich und England, nach Daniels Lehrbuch.

6. Geschichte.

Deutsche Geschichte von 1500—1740.

7. Mathematik und Rechnen.

Proportionalität der Linien, Ähnlichkeit der Flächen, Rektifikation des Kreises. Gleichungen des 1. Grades, Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Kranke, Abschnitt 13.

8. Physik und Chemie.

Allgemeine Eigenschaften der Körper, Magnetismus, Elektrizität. Wärme, Verbind. der Metalloide.

9. Naturbeschreibung.

Anatomie und Physiologie der Pflanzen, der Bau des menschlichen Körpers. Krystallformen und Mineralien.

10. Zeichnen.

Perspektive; Anwendung derselben mit Erläuterungen an der Tafel; Zeichnen nach Holzmodellen.

11. Singen.

Vergl. Prima.

Tertia.**1. Religionsunterricht.**

Das Evangelium des Matthäus wird gelesen, das 3. Hauptstück wiederholt, das 4. und 5. des kleinen lutherischen Katechismus samt den wichtigsten der einschlägigen Beweisstellen erklärt und auswendig gelernt. Daneben wurde ein Teil der Bergpredigt und die vorgeschriebene Anzahl von Kirchenliedern memoriert.

2. Deutsche Sprache.

Leseübungen in Paldamus 5. Orthographische Übungen an Diktaten. Aufsätze. Grammatische Analyse geeigneter Lesestücke, auch mit Rücksicht auf Orthographie und Interpunktion. Vergleichung der deutschen Sprache mit der französischen. Gedichte, besonders von Schiller, auswendig gelernt.

3. Französische Sprache.

Grammatik: 35 Lektionen aus Plöb Schulgrammatik. Gelesen werden die leichteren Stücke aus Lübeckings Lesebuch, 1. Teil; ein Teil derselben wird auswendig gelernt. Exercitien, Extemporalien und Diktate.

4. Englische Sprache.

Nach dem 2. Gange von Callins Elementarbucho werden das prädikative und das attributive Satzverhältnis durchgenommen. Gelesen und zum Teil memoriert werden aus Callins Lesebucho für die 2. Stufe die leichteren Stücke. Exercitien, Extemporalien und Diktate.

5. Geographie.

Beschreibung von Deutschland, nach Daniels Leitfaden S. 85—102. Wiederholung der Pensa der früheren Klasse.

6. Geschichte.

Allgemeine deutsche Geschichte bis 1500 nach Beck's Lehrbuch der Geschichte.

7. Rechnen.

Wiederholung der Zinsrechnung nach Kranke, Abschn. 10; Teilungs-, Mischungs- und Durchschnitts-Rechnung, Abschn. 11 und 12.

8. Mathematik.

Geometrie: Lehre von den Linien, Winkeln, Dreiecken und Polygonen. Die Linien und Winkel im und am Kreise, nach Wittsteins Lehrbuch der Elementar-Mathematik. — Arithmetik: Die vier Grundrechnungen, Teilbarkeit der Zahlen, Proportionen nach Bardey.

9. Naturbeschreibung.

Gymnospermen und Kryptogamen, die wichtigsten ausländischen Pflanzen, das natürliche System, Pflanzengeographie. Beschreibung von einzelnen Vertretern niederer Tierklassen, die Typen und wichtigsten Klassen des natürlichen Systems. Korallenbildung, bekannte Mineralien.

10. Zeichnen.

Fortsetzung des Zeichnens nach Wandtafeln. Einführung in die Begriffe von Form und Stil.

11. Singen.

Vergl. Prima.

Q u a r t a.

1. Religionsunterricht.

Geschichte des N. Test. nach dem Evang. des Lukas und einzelnen Abschnitten aus den anderen Evangelien. Vom 2. Hauptstück wird der 3. Artikel, ferner das 3. Hauptstück gelernt nebst Sprüchen und Kirchenliedern.

2. Deutsche Sprache.

Leserübungen in Baldamus 4. Besprechung der gelesenen Stücke; Lehre vom zusammengesetzten und verkürzten Satz, Vergleichung mit dem Französischen. Auswendiglernen von Gedichten. Aufsätze erzählender und beschreibender Art. Diktate.

3. Französische Sprache.

Blöz Elementarbuch vollendet, nebst den Lesestücken. Blöz Schulgrammatik bis Lektion 11. Exercitien, Extemporalien, Diktate.

4. Geographie.

Beschreibung von Europa im allgemeinen, der drei südlichen Halbinseln im besonderen. Elemente der mathematischen Geographie nach Daniels Leitfaden.

5. Geschichte.

Die wichtigsten Ereignisse der griechischen und römischen Geschichte bis auf Alexander d. Gr. und Marc Aurel nach Beck's Lehrbuch der Geschichte.

6. Mathematik und Rechnen.

Kranke, Abschn. 8, 9 und 10. Die Lehre von den Linien und Winkeln.

7. Naturbeschreibung.

Erklärung des Linnéschen Systems und der morphologischen Grundbegriffe, Bildung von Familiencharakteren, Bestimmen von Pflanzen. Systematische Repetition der Wirbeltiere, vergl. Beschreibung von Gliedertieren.

8. Schreiben.

Übung der deutschen und lateinischen Schrift. Heft 9 der vom Hannov. Lehrerverein herausgegebenen Schreibhefte, sowie Ergänzungsheft 1 und 3.

9. Zeichnen.

Zeichnen nach Wandtafeln (in stufenweis fortschreitender Ordnung), geometrische Vorübungen, Gebrauch von Lineal und Zirkel.

10. Singen.

Skala, Treffübungen und Einüben der gebräuchlichsten Choräle und einiger zweistimmiger Lieder. Lehrmittel: wie in Quinta und Liederheimat Heft 3.

Q u i n t a.

1. Religionsunterricht.

Biblische Geschichte des A. und N. Testaments. Katechetischer Unterricht nach Luthers kleinem Katechismus, 1. Hauptstück, vom 2. der erste Artikel, Bibelstellen und Kirchenlieder gelernt.

2. Deutsche Sprache.

Die Lehre vom einfachen Satz und einiges vom zusammengesetzten, so weit es für das Verständnis der Interpunktion nötig ist. Orthographische Übungen in Diktaten. Die Aufsätze geben Erzähltes wieder. Gedichte werden, und zwar jedesmal von der ganzen Klasse, gelernt. Baldamus 3.

3. Französische Sprache.

Blöz Elementarbuch, Lektion 41—82, auch einiges aus den Lesebüchern.

4. Geographie.

Beschreibung von Asien und Afrika, Amerika und Australien nach Daniels Leitfaden. Das Pensum von Sexta wiederholt.

5. Geschichte.

Sagen und Biographien aus der alten Geschichte.

6. Rechnen.

Abschnitt 4, 5, 6, 7 oder die gemeinen Decimalbrüche, die Verhältnis- und Kettenregel nach Krause. Kopfrechnen. Geometr. Vorübungen.

7. Naturbeschreibung.

Da in diesem Jahre der Unterricht in Sexta und Quinta begann, so wurde hauptsächlich das Pensum von Sexta absolviert.

8. Schreiben.

Fortsetzung der Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. Heft 7 und 8 der deutschen, Heft 5 und 6 der lateinischen Schrift.

9. Zeichnen.

Übungen im Zeichnen gerader Linien in senkrechter und wagerechter Richtung. Zeichnen einfacher geometrischer Figuren, wie Quadrat, Dreieck etc., aus freier Hand mit Erläuterung der Winkel und Benennungen. Übung im Teilen von Linien in 2, 4 etc., dann in 3, 5 etc. Teile nach Augenmaß an der Tafel. Zeichnen einfacher, aus geraden Linien zusammengesetzter Figuren nach Selbstzeichnung an der Tafel und nach mündlicher Angabe. Nach hinreichend erlangter Fertigkeit in den genannten Übungen: Zeichnen nach Wandtafeln. NB. Vorlagen werden nicht gebraucht; stufenweises und möglichst gleichmäßiges Fortschreiten der ganzen Klassen ist durch diese Methode bedingt. Hauptzweck ist Selbständigkeit im Zeichnen.

10. Singen.

Tonbildung, Skala, Kenntnis der Noten, Treffübungen; Einübung der leichteren Choräle und einstimmiger und später zweistimmiger Lieder. Enckhausens Choralmelodienbuch und Liederheimat Heft II.

S e x t a.

1. Religionsunterricht.

Biblische Geschichten, vorzugsweise des N. T. nach Jahns Bibl. Gesch., nebst kurzer Beschreibung des h. Landes. Die beiden letzten Hauptstücke gelernt. Passende Bibelsprüche und Gesangverse werden auswendig gelernt.

2. Deutsche Sprache.

Übungen im Lesen und Wiedererzählen nach Paldamus 2. Belehrung über Orthographie, die Wortarten, den einfachen Satz, die Interpunktion. Einübung der Orthographie und Grammatik nach der Übungsschule vom Hannov. Lehrerverein.

3. Französische Sprache.

Blöz Elementarbuch, Lektion 1—40.

4. Geographie.

Allgemeine Beschreibung der Erdoberfläche, die wichtigsten Flüsse, Gebirge und Städte. Besonders berücksichtigt werden die Länder ums Mittelmeer.

5. Geschichte.

Erzählungen aus der deutschen Sage.

6. Rechnen.

Abschnitt 3 wird repetiert und Abschnitt 4 neu durchgenommen; daneben Kopfrechnen.

7. Schreiben.

Übung der deutschen und lateinischen Buchstaben. Heft 5 und 6 der deutschen, Heft 3 und 4 der lateinischen Schrift.

8. Zeichnen.

Im Wesentlichen das Pensum von Quinta, da in diesem Jahre in beiden Klassen das Zeichnen begonnen wurde.

9. Naturbeschreibung.

Einzelbeschreibung von 25 Pflanzen und 25 Tieren.

10. Singen.

Da in Sexta und Quinta in diesem Jahre begonnen wurde, so vergl. Quinta.

Turnen.

Dem Turnunterricht ist zumeist der Leitfaden des Dr. Euler zu Grunde gelegt, die Übungen werden dem Alter und der Klasse der Schüler gemäß betrieben.

Sexta und Quinta machen Frei-, Ordnungs-, Geh-, Lauf- und Springübungen, Hangübungen an Leiter und Reck, wie auch Kletterübungen an Stangen. Turnspiele.

Quarta und Tertia haben schwerere Frei- und Ordnungsübungen, Übungen mit kurzen und langen Stäben, Frei-, Bock-, Pferdspringen, Reck- und Barrenübungen. Turnspiele.

Sekunda und Prima turnen in gleicher Weise, wozu jedoch noch Stangenspringen, Gerwerfen u. kommt. Im allgemeinen leitet die Übungen der Lehrer, und nur im Sommersemester turnen Sekunda und Prima zuweilen in Riegen, wo auch der Altersklasse entsprechende Spiele und Wettkämpfe betrieben werden.

Bei Marsch- und Ordnungsübungen werden von Sexta bis Quarta passende Lieder gesungen; zu den Gangarten der älteren Schüler wird Trompete geblasen. Bei sicherer Eisbahn wird dem Eislauf auf bestmögliche Weise Rechnung getragen.

B. V o r s c h u l e.**1. Vorklasse.****1. Biblische Geschichte.**

Auswahl der Geschichten des A. und N. Testaments aus Jahns Bibl. Gesch., mit Rücksicht auf das Kirchenjahr. Sodann werden passende Bibelstellen, Gesangverse und die drei ersten Hauptstücke des christlichen Glaubens ohne Luthers Erklärung gelernt.

2. Deutsch.

Übungen im Lesen und Erzählen des Gelesenen, aus Lesebuch vom Hannoverschen Lehrerverein 2; mehrere Geschichten und Gedichte auswendig gelernt; orthographische Übungen; das Notwendigste aus der Wortlehre und vom einfachen Satze.

3. Geographie.

Belehrung über die Gestalt der Erde; Verteilung von Wasser und Land; Kreislauf des Wassers, Benennung der einzelnen Hauptmeere und Erdteile; die wichtigsten Gebirge und Flüsse mit besonderer Berücksichtigung Europas und Preußens. Reisen über die Erde; fremde Völker und Erzeugnisse fremder Länder. Wiederholung des Pensums der vorigen Klasse.

4. Rechnen.

Divisionen mit mehrstelligen und die vier Grundrechnungen mit mehrfortigen Zahlen. Abschnitt 2, Ex. 361 bis zum Ende des 3. Abschnittes in Krancke.

5. Schreiben.

Übung in der deutschen und lateinischen Handschrift. Die letztere wird hier angefangen. Heft 1 und 2 der lateinischen Schrift.

2. Vorklasse.**1. Biblische Geschichte.**

Erzählung einfacher Geschichten aus dem A. und N. Testament. Schnorrs Bilderbibel.

2. Deutsch.

Fortsetzung der Buchstabier- und Leseübungen nach dem Lesebuche für Bürgerschulen vom Hannoverschen Lehrerverein 1. Besprechung der Laute, Buchstaben, Silben und Wörter, ferner des Haupt-, Geschlechts-, Beschaffenheits- und Thätigkeitswortes. Orthographische Übungen und Memorieren.

3. Heimatskunde.

Entwicklung der ersten geographischen Begriffe durch Anknüpfung an die Örtlichkeit und nächste Umgebung der Stadt Hannover nach der Wandkarte. Karte der Provinz Hannover.

4. Rechnen.

Aus Kranckes Exempelbuch der erste Abschnitt und der zweite bis zur Hälfte, nebst entsprechendem Kopfrechnen.

5. Schreiben.

Fortsetzung der Übungen in deutscher Schrift. Heft 3 und 4.

3. Vorklasse.

1. Lesen.

Schreiblesen. Übungen im Lesen, Buchstabieren und Abschreiben der Lesestücke. Passende Stücke und Verse werden erzählt und memoriert, nach der Schreiblesefibel und dem Lesebuche vom Hannoverschen Lehrerverein 1.

2. Rechnen.

Vorübungen. Übungen der vier Grundrechnungen nach Anleitung von Kranckes Rechenfibel.

3. Schreiben.

Die Übungen der kleinen und großen Buchstaben des deutschen Alphabets; auch Übungen im Takttschreiben. Heft 1 und 2 der vom Hannov. Lehrerverein herausgegebenen Schreibhefte.

4. Anschauungsunterricht.

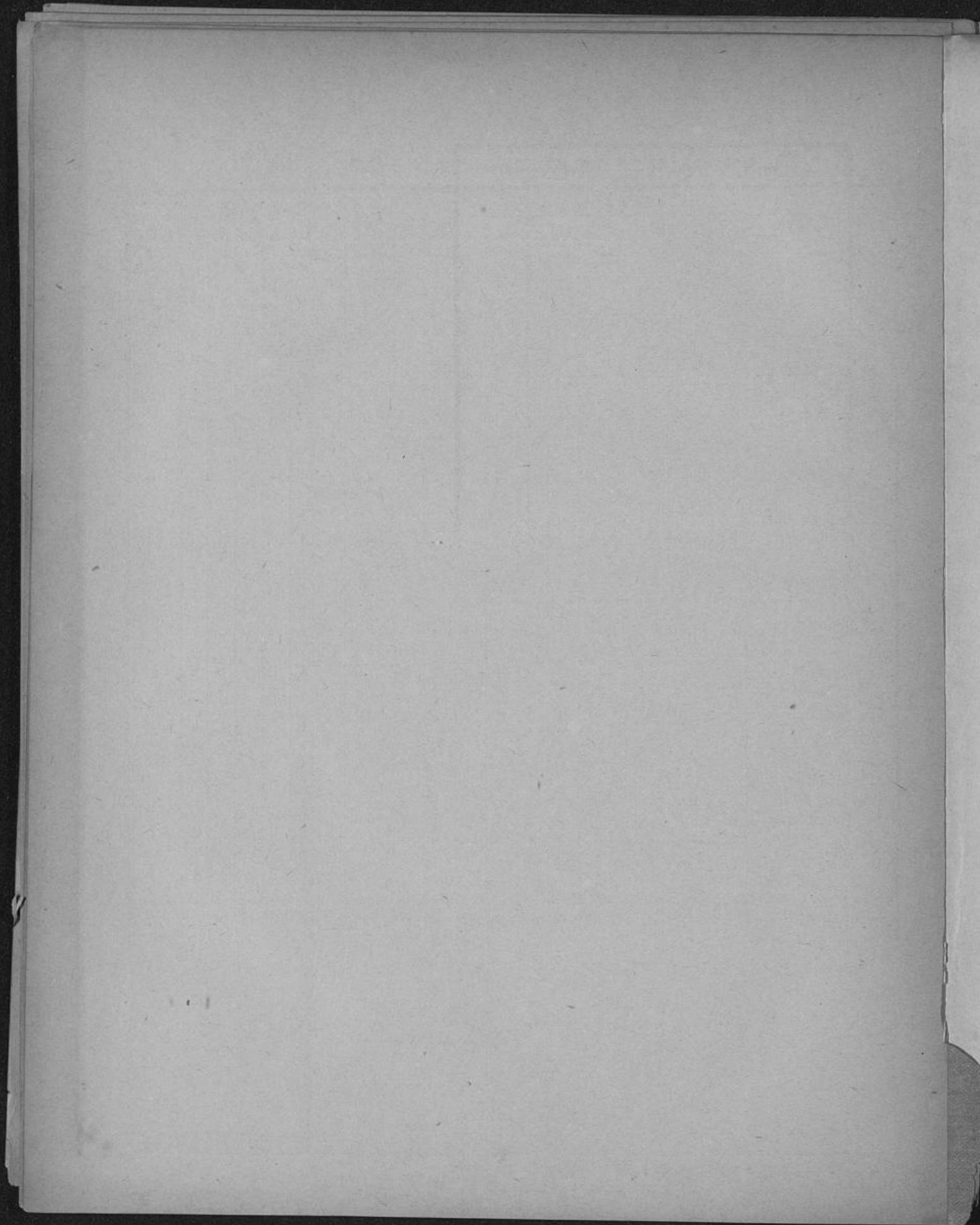
Übungen im Sehen und Sprechen an Gegenständen aus dem Gesichtskreise der Kinder und Einübung von kleinen Fabeln und Liedern.

Lehrbücher.

	Klasse	
Bibel	V I	
Landeskatechismus und Gesangbuch	VI-I	
Jahn's, Biblische Geschichte	VI	
Beck, Lehrbuch der Geschichte	IV-I	
Daniel, Leitfaden der Geographie	V-III	
Daniel, Lehrbuch der Geographie	II-I	
Sydow, Schulatlas	V-I	
Kranke, Exempelbuch	VI-I	
Übungsschule in der deutschen Sprache von Hamm. Lehrerverein. 3. Stufe	VI	
Jahn's, Lehrbuch der deutschen Sprache	V-II	
Paldamus, deutsches Lesebuch 2. Teil	VI	
" " " 3. "	V	
" " " 4. "	IV	
" " " 5. "	III-II	
Schiller, Wilhelm Tell (und andere klassische Dramen)	I	
Schiller, Gedichte	III-I	
Gesenius, Elementarbuch	III	
Gallin, { Englisches Elementarbuch 2. Gang	II-I	
	" Lesebuch für die 2. Stufe	II
	" " " " 3. "	I
Ein engl.-deutsches und deutsch-engl. Wörterbuch	II-I	
Desgl. ein französisches	III-I	
Pföhl, Elementarbuch	VI-IV	
Pföhl, Schulgrammatik	IV-I	
Lüdecking, Französisches Lesebuch 1. Theil	III-II	
Lüdecking, Französisches Lesebuch 2. Theil	I	
Bardey, arithm. Aufgabensammlung für höh. Schulen	III-I	
Wittstein, Lehrbuch der Elementar-Mathematik (Planimetrie)	III-I	
Wittstein, Logarithmen	II-I	
Rambly, Physik	III-I	
Fischer, Leitfaden der Chemie und Mineralogie	III-I	
Leunis, { Leitfaden der Botanik	IV-I	
	" " Zoologie	V-I
Endhausen, Choralmelodien-Buch	VI	
Liederheimat, vom Hannoverschen Lehrerverein { 1. Heft	V	
	2. "	IV-I
	3. "	IV-I
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen	VI-I	
Vor schule.		
Jahn's, Biblische Geschichte	1	
Kranke, Rechenfibel	2	
Kranke, Exempelbuch	2-1	
Übungsschule in der deutschen Sprache vom Hannov. Lehrerverein. 2. Stufe	1	
Übungsschule u. 1. Stufe	2	
Regeln und Wörterverzeichnis u.	2-1	
Lesebuch für Bürgerschulen vom Hannov. Lehrerverein 1. Teil	3-2	
Lesebuch für Bürgerschulen u. 2. Teil	1	
Schreiblesefibel vom Hannov. Lehrerverein	3	

Verteilung des Unterrichts nach Fächern 18⁸³|₈₄.

Unterricht.	Hauptschule.												Summa ber Stunden	Vorschule.						Summa ber Stunden
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb		1a	1b	2a	2b	3a	3b	
1. Religion . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	26	4	4	3	3	.	.	14
2. Deutsch . . .	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	42	8	8	8	8	8	8	48
3. Französisch . .	5	5	5	5	6	6	8	8	8	8	8	8	80	.	.	.	.	.	.	.
4. Englisch . . .	4	4	4	4	5	5	.	.	.	.	.	.	26	.	.	.	.	.	.	.
5. Geographie u. Geschichte . . .	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	44	2	2	2	2	.	.	8
6. Rechnen und Mathematik. . .	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	58	6	6	5	5	6	6	34
7. Naturbeschr. . .	.	.	2	2	3	3	3	3	3	3	2	2	26	.	.	.	.	.	.	.
8. Naturlehre . .	5	5	3	3	.	.	.	.	.	.	.	.	16	.	.	.	.	.	.	.
9. Schreiben. . .	.	.	.	.	.	.	2	2	3	3	3	3	16	4	4	4	4	2	2	20
10. Zeichnen . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24	.	.	.	.	.	.	.
11. Anschauungs- unterricht. . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	2	4
12. Singen . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	8	.	.	.	.	.	.	.
13. Turnen. . .	<u>2</u>	<u>2</u>	<u>2</u>	<u>2</u>	2	2	2	2	2	2	2	2	20	.	.	.	.	.	.	.
Summa . . .	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	33	33		24	24	22	22	18	18	



fl.	Vorkl. 2b	Vorkl. 3a	Vorkl. 3b	Summa der wöchentl. Stunden
	—	—	—	13
	—	—	—	21
	—	—	—	20
	—	—	—	19
	—	—	—	22

Verteilung des Unterrichts nach Lehrern und Klassen 1883/84.

Lehrer.	Ordnung	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Sorfl. 1a	Sorfl. 1b	Sorfl. 2a	Sorfl. 2b	Sorfl. 3a	Sorfl. 3b	Summa im ordentl. Stunden	
Geoffroy Dr. Meyer.	Ia	2 Religion 2 Deutsch 4 Englisch	2 Schichten	2 Religion	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	
Dr. Schulte, Oberlehrer	Ib	—	3 Deutsch 4 Englisch 5 Französisch 2 Geographie	—	2 Schichten	2 Naturlehre.	2 Geographie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	
Wulf, ordentl. Lehrer	IIa	2 Schichten 2 Geographie	—	3 Deutsch 5 Französisch 4 Englisch 2 Schichten 2 Geographie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	
Dr. Bunn, ordentl. Lehrer	IIb	5 Französisch	—	—	5 Französisch 4 Englisch 3 Deutsch 2 Geographie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	
Dr. Wechsung, ordentl. Lehrer	IIIa	—	2 Religion	—	2 Religion	3 Deutsch 6 Französisch 5 Englisch 2 Geographie	—	2 Geographie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	
Ganzel, ordentl. Lehrer	IIIb	—	—	—	—	6 Französisch 2 Religion 3 Deutsch 5 Englisch	—	2 Schichten	2 Geographie	—	—	—	4 Natur	—	—	—	—	—	—	34	
Dr. Heiligenthal, wirtsch.-höflich.	IVa	—	—	—	—	—	—	3 Französisch 4 Deutsch 2 Religion	2 Religion	5 Französisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	
Wentel, ordentl. Lehrer	IVb	—	—	—	—	2 Schichten	2 Schichten	—	4 Deutsch 5 Französisch 2 Geographie	2 Naturlehre.	2 Naturlehre.	—	—	—	—	—	—	—	—	34	
Schub, ordentl. Lehrer	Va	—	—	—	—	2 Religion 2 Natur	—	5 Natur u. Mathematik	—	2 Religion 4 Deutsch 5 Natur 2 Schichten 2 Geographie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	
Würger, ordentl. Lehrer	Vb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 Rel. 4 Deutsch 5 Französisch 5 Natur 2 Geographie 2 Schichten	—	—	—	—	—	—	—	—	25	
Wente, ordentl. Lehrer	VIa	2 Singen			2 Singen			2 Singen			2 Singen 3 Religion 4 Deutsch 4 Natur 3 Schichten 3 Schilf. 380gr.			—	—	—	—	—	—	25	
Werner, ordentl. Lehrer	VIb	—	—	—	—	—	—	2 Schichten	—	2 Naturlehre.	—	3 Rel. 4 Deutsch 5 Französisch 3 Schichten 2 Geographie	—	—	—	—	—	—	—	25	
Wolfe	ordentl. Lehrer b. Mathem.	2 Mathematik	—	4 Mathematik	3 Mathematik	3 Mathematik	2 Mathematik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	
Dr. Gammann	ordentl. Lehrer b. Mathem. u. Physik	5 Natur	5 Natur. 2 Mathematik	3 Natur. 2 Naturlehre.	3 Natur. 2 Naturlehre.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	
Wander	Schüler des Jochens	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	24	
Wey	Schüler des Lernens	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	30	
Dreißhaus	Sorfl. 1a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 Französisch	—	4 Rel. 4 Deutsch 2 Geographie 6 Natur	—	—	—	28	
Meyer	Sorfl. 1b	—	—	—	—	—	2 Natur	—	—	—	—	—	—	—	—	4 Rel. 4 Deutsch 2 Geographie 6 Natur 4 Schichten	—	—	—	26	
Schmidt	Sorfl. 2a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 Schichten	—	3 Rel. 4 Deutsch 2 Geographie 5 Natur 4 Schichten	—	—	—	26	
Wade	Sorfl. 2b	—	—	—	—	—	—	4 Naturlehre.	2 Naturlehre.	3 Naturlehre.	—	—	—	2 Naturlehre.	—	—	—	3 Religion 5 Deutsch 4 Natur	—	27	
Walt	Sorfl. 3a	—	—	—	—	—	—	—	3 Natur u. Mathematik	2 Schichten	—	—	—	—	—	—	—	—	5 Deutsch 2 Naturlehre. 4 Natur 2 Schichten	26	
Petersen	Sorfl. 3b	—	—	—	—	—	—	—	2 Schichten	—	—	—	—	—	—	—	—	4 Schichten 2 Geographie	—	8 Deutsch 2 Naturlehre. 6 Natur. 2 Sch.	26

* Seit Herbst Französisch in IVb, sowie Deutsch in IVa, Religion in IVa und IVb von dem ordentl. Lehrer Wente übernommen.



Titel	Verfasser	Ort	Jahr	Bibliographische Angaben	Anmerkungen	Vermerk
Die
...
...
...
...
...
...
...
...
...
...
...
...
...